

Logau, Friedrich von: Als Adam wolte Gott und seinem Wesen gleichen (1630)

1 Als Adam wolte Gott und seinem Wesen gleichen,
2 Ward er ein sterblich Mensch und must auß Eden weichen.
3 Seither wir haben diß, was Gott kan, können wollen
4 Und unvermöglich Ding doch möglich machen sollen:
5 Seither ist unser Frey in Dienstbarkeit verkehret,
6 Die Haut ist abgestreift, das Marck ist außgezehret.

(Textopus: Als Adam wolte Gott und seinem Wesen gleichen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/1630/1>)